

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach wenigen Sekunden benützte. Dann wurde auch seines Fahrzeuges Stockung behoben, er fuhr weiter bis zur nächsten Stockung und blieb dort beim Feuer stehen.

Da ich keinen Platz an einem Feuerchen finden konnte, machte ich mir rasch in einer der am Weg befindlichen, mit Türkenweizen überdachten, serbischen Deckungen ein Nachtlager zurecht, steckte meine kotigen Stiefel in den Schlafsack, zog die Kapuze über den Kopf und schlief in der eisig-feuchten Dezembernaut so fest, daß ich das Rattern der ungeheueren Kolonnen, das schreiende Anfeuern, die Kommandi, die Peitschenhiebe, das verzweifelte Wiehern der Rosse und das Pfeifen des Windes nicht hörte.

Donnerstag, den 10. Dezember 1914.

Um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr früh brachen wir auf und stießen nach kaum einer Stunde zur Division. Wären wir in der Nacht noch vier Kilometer weiter gegangen, dann hätten wir unter Dach und Fach in Stepojevač schlafen können. Dort lagerten auf der Dorfstraße nahezu alle Truppen der 9. Infanterie-Truppen-Division.

Von den diesjährigen Einjährig-Freiwilligen ist nur noch ein einziger übriggeblieben, der Fahnenträger. Die Verluste des Regiments betragen seit Anfang des Krieges etwa 10 000 Mann.

Gewehrfeuer und Kanonendonner sind in der Nähe hörbar und beweisen, daß die Serben uns doch verfolgen. Dazu die Mitteilungen, daß das 13. Korps zurückgeschlagen, Lajkovač und alle die Höhen an der Kolubara, die so furchtbar viel Blut gekostet haben, wieder in serbischem Besitz sind. Wir sollen eine Verteidigungsstellung in der Richtung gegen Leskovač beziehen, das 13. Korps bleibt Reserve hinter unserem westlichen Flügel. Wahrscheinlich halten wir nur noch die Linie Belgrad—Valjevo.

Es ist  $\frac{3}{4}$  11 Uhr vormittags. Eben hat der Oberstleutnant telephoniert, daß durch Kavallerie zu rekognoszieren sei, ob der Feind verfolge.